

BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

*Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.*



B 10763 ISSN 0949-5223

DIE ÄSCHE

*Bayerns Fisch des
Jahres 2026*

QUAGGAMUSCHEL

*Wie verändert sie die Fischerei
in Bayern*

INKLUSION

*Fischen sorgt für
Begegnungen*



Fit für die Prüfung?

Der neue Fragenkatalog 2026 ist ab Dezember erhältlich!



Der offizielle Fragenkatalog 2026!

Die neue Sammlung der verbindlichen Prüfungsfragen für die Vorbereitung auf die bayerische Fischerprüfung wurde umfassend an das neue Bayerische Fischereigesetz angepasst.

Der Fragenkatalog kann ab Dezember beim LFV Bayern bestellt werden.

Bestellungen per E-Mail unter:
info@lfvbayern.de

Foto: L. Kaiser



Liebe Fischerinnen und Fischer,

es ist ein stilles Sterben, das sich in unseren bayerischen Gewässern vollzieht. Über die Hälfte der heimischen Fischarten ist laut Fischzustandsbericht 2024 der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in ihrem Bestand gefährdet – ein erschütternder Befund, der uns nicht kaltlassen darf.

Die Bestände von Wanderfischen wie Aal, Huchen oder Nase sind vielerorts nur noch ein Schatten ihrer selbst. Die Ursachen sind größtenteils menschengemacht: verbaute Flüsse, Schadstoffeinträge, intensive Wassernutzung – und dazukommt in den letzten Jahren der Klimawandel, der mit Hitze, Fluten und Niedrigwasser unsere Gewässer zusätzlich aus dem Gleichgewicht bringt.

Doch es sind nicht nur die Naturelemente, die unseren Fischen zusätzlich zusetzen. Auch der Druck durch Prädatoren wie Fischotter, Kormoran und Gänsesäger nimmt ständig zu – und diese fressen uns sprichwörtlich die Hoffnung auf erfolgreiche Besatzmaßnahmen weg. Trotz jahrzehntelanger Artenhilfsprogramme und großem Engagement unserer Fischereigemeinschaft bleiben die Erfolge begrenzt. Was fehlt, ist eine gemeinsame Strategie, eine koordinierte Kraftanstrengung.

Deshalb habe ich mich mit einer dringenden Bitte an den Bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder, den stellvertretenden Ministerpräsidenten Hubert Aiwanger, Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber und Umweltminister Thorsten Glauber gewandt: Lassen Sie uns vor allem für besonders gefährdete Fischarten, wie Huchen, Äsche oder Nase, im übertragenen Sinne eine Art Fisch-Arche Noah schaffen, einen sicheren Hafen mit Genpools – einen Ort der Erhaltung, Aufzucht und Wiederansiedlung.

Glücklicherweise haben wir hier in Bayern bereits bestehende Strukturen und Einrichtungen, auf die wir zurückgreifen können – zum Beispiel das dem Landwirtschaftsministerium unterstehende Institut für Fischerei, die dem Umweltministerium zugehörige Fischforschungsstation Wielenbach und die Fischereifachberatungen der Bezirke. Was fehlt, ist ein Kompetenzzentrum, das mit einem gemeinsamen Ansatz diese Kompetenzen bündelt und für die Zukunft unserer Fischwelt abgestimmte Lösungsansätze und Strategien entwickelt.

Aus der Sorge um diese stark gefährdeten Fische heraus, haben wir nach dem Fisch des Jahres 2025, dem Huchen, auch für das kommende Jahre eine Flussfischart gewählt, die in der Roten Liste enthalten und besonders gefährdet ist: die Äsche. Wenn wir an lebendige Flüsse denken, an klares, kühles Wasser, das über Kiesbänke plätschert, dann denken wir – bewusst oder unbewusst – an die Äsche. Sie ist nicht nur ein wunderschöner Fisch mit ihrer schimmernden Rückenflosse, sondern auch ein empfindlicher Indikator für den Zustand unserer Gewässer.

Das Problem ist allen bereits seit langem bekannt; besonders alarmierend ist jedoch: Ihre Bestände sind seit den 1990er-Jahren, also seit über 30 Jahren stark rückläufig, wesentlich geändert hat sich seitdem aber leider wenig. Neben der Zerstörung ihrer Lebensräume und dem Klimawandel spielt der zunehmende Fraßdruck durch den Gänsesäger eine entscheidende Rolle. Deshalb brauchen wir neben Renaturierungsmaßnahmen auch ein gezieltes Prädatorenmanagement.

Wir Fischer in Bayern setzen uns seit Jahrzehnten für den Erhalt der Äsche ein – mit Schonzeiten, Wiederansiedlungsprojekten und der Verbesserung von Lebensräumen. Doch all diese Maßnahmen können nur dann nachhaltig wirken, wenn wir wirklich gemeinsam handeln: Wasserwirtschaft, Naturschutz, Politik und Gesellschaft.

Die Wahl der Äsche ist daher mehr als eine symbolische Geste. Sie ist ein Weckruf, sie ist ein Appell. Ein Appell an uns alle, Bayerns Flüsse wieder lebendiger zu machen. Denn wo die Äsche lebt, ist das Wasser klar – und unsere Gewässer und die Natur im Gleichgewicht. Und das wünschen wir uns doch alle!

Abschließend darf ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr wünschen. Es möge uns allen mehr Frieden und weniger Streit und internationale Konflikte bringen, sowie Glück, Zufriedenheit und Gesundheit. Das wünsche ich Ihnen von Herzen,

Axel Bartelt
Präsident



1. Die Quaggamuschel be-
reitet als invasive Art zu-
nehmend Probleme. (S. 10)

2. Die große Laber wurde
entkrautet und ihre Struktu-
ren verbessert. (S. 8)

3. Auch 2025 waren die baye-
rischen Fischer wieder auf
der Wiesen präsent. (S. 6)

4. Unser Rezept:
Ein Rezept für die Feiertage:
Gebackener Stör. (S. 24)



Leitartikel

Ein Fall für KARL	3
<i>EU-Richtlinie gegen Medikamentenbelastung</i>	

Arten- und Gewässerschutz

Ein Erfolgsmodell	8
<i>Enrico Kellner vom ASV Schierling begeistert</i>	
Die Quaggamuschel	10
<i>Eine neue Art bereitet Sorgen</i>	

Verband

Fischer auf dem Oktoberfest	6
Ehre für Fritz Loscher-Frühwald	12
Ein Weiher als Ort der Begegnung	13

Beruf

Otterschäden auf Rekordniveau	14
-------------------------------	----

Regionalteil

Aktuelles aus Ihrem Bezirk	R1-R4
----------------------------	-------

Meldungen, Menschen und Recht

Aus dem Netz gefischt / Vor hundert Jahren	15
Ihr gutes Recht	16
Vereinsumfrage, Buchtipp	18
Prominenter Neufischer	19

Bayerische Fischerjugend

Dicke Fische im Winter	20
Erfolgreicher Endspurt	22
Fischerjugend Comic	22
Unsere Seminare 2026	23

Rezept

Gebackener Stör	24
Impressum	28



Titelfoto:

Die Europäische Äsche (Thymallus thymallus) ist der Fisch des Jahres 2025. Die Leitfischart der gleichnamigen Äschenregion leidet besonders unter den Prädatoren Gänsesäger, Otter und Kormoran sowie dem Klimawandel.

Foto: Rainer Kühnis



EIN FALL FÜR KARL

EU-Richtlinie gegen Medikamentenbelastung fordert 4. Reinigungsstufe für saubere Gewässer

Rückstände von Medikamenten und Kosmetika belasten zunehmend unsere Gewässer mit Folgen für Fische und aquatische Lebensgemeinschaften. In den 80er Jahren konnten durch den Bau von Kläranlagen die Folgen extremer Nährstoffbelastungen, beispielsweise durch den Eintrag von Waschmitteltensiden, deutlich reduziert werden. Doch aktuell gelangen immer mehr bedenkliche Stoffe in unsere Gewässer, die Flora und Fauna schaden können – und in vielen Fällen auch uns Menschen.

Schadstoffprüfung kommt nicht hinterher

Aus wirtschaftlichen Gründen schreit die Zulassung von Stoffen, die wir Menschen als nützlich betrachten, schnell voran. Wesentlich schneller als die Aufarbeitung und Wirkungs-

analyse solcher Stoffe im Rahmen des behördlichen Schadstoffmonitorings. Doch wir wissen: Antidepressiva verändern das Verhalten der Fische, Hormone stören ihre Fortpflanzung und Schmerzmittel wie Diclofenac schädigen ihre Organe.

EU fordert Abhilfe

Weil herkömmliche Kläranlagen nicht darauf ausgelegt sind, diese Stoffe zu entfernen, fordert die neue EU-Abwasserrichtlinie 2024/3019 – genannt KARL – den flächendeckenden Ausbau einer sogenannten 4. Reinigungsstufe bei Kläranlagen. Sie soll Mikroschadstoffe gezielt beseitigen, etwa durch Ozonung oder Aktivkohlefiltration. Finanziert werden muss das laut Richtlinie vor allem von den Herstellern pharmazeutischer und kosmetischer Produkte: Sie sollen mindestens

80 Prozent der Kosten tragen. Gegen diese Regelung laufen derzeit mehrere Klagen vor dem EU-Gericht. Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft und der Verband kommunaler Unternehmen haben beantragt, sich als Streithelfer zu beteiligen, um die Position der Wasserwirtschaft zu stärken.

Für Bayern wäre der Ausbau ein wichtiger Schritt, um unsere Gewässer besser zu schützen und langfristig wieder Lebensräume zu schaffen, in denen sich Fische gesund fortpflanzen können.



Autoren:
**Johannes Schnell
u. Robert Asner**

Referat Fischerei,
Gewässer- und
Naturschutz
beim LFV Bayern

DAS JAHR DES HUCHENS ENDET

2025 stand für uns Fischer ganz im Zeichen des Huchens. Der Donaulachs war unser Fisch des Jahres. In einer beeindruckenden Ausstellung in Rosenheim und München konnten auch Nicht-Fischer der Faszination dieses majestätischen Fisches nachspüren.

Für die Huchenfischer ist der Winter der Höhepunkt der Saison. Wenn es draußen schneit oder eisig regnet, machen sie sich auf den Weg. Viele Stunden, hunderte Würfe und immer die Hoffnung auf den großen Fang. Doch auch wer leer ausgeht, wird mit außergewöhnlichen Momenten in der Natur belohnt wie hier an der Ammer in Oberbayern.

Foto: Thomas A. Wölfl





Immer ein toller Anblick mit ihren Fahnen: die Angel- und Berufsfischer vom Chiemsee.

FESCHE FISCHER

*60 Fischerinnen und Fischer präsentieren Bayerns Fischerei
beim Trachtenzug zum 190. Oktoberfest*



Fischerinnen und Fischer ziehen bei bestem Wetter durch die Münchner Innenstadt zur Theresienwiese.



Absoluter Blickfang: Das Präparat eines Hausens, der größten Störart begeisterte die Zuschauer am Straßenrand.



Strahlend grüßen die Fischerinnen und Fischer - und die Zuschauer freuten sich darüber.



Historisches Angelgerät rundet das Bild ab.



Bayerns Ehrenamtsbeauftragte Gabi Schmidt ist den Fischern eng verbunden und fuhr mit auf der Kutsche des Landesfischereiverbands.



Präparierte Fische sorgten für ein spannendes Bild für die Schaulustigen.



Auch unter den Zuschauern meldeten sich viele Fischerinnen und Fischer, die den Zug herzlich begrüßten.



In der Kutsche des Landesfischereiverbands herrschte beste Stimmung. Zu Gast auch Bayerns beste Jungfischerin und der beste Jungfischer.



Zahlreiche Fischerkönige präsentierten ihre prächtigen Ketten. (Bild rechts)





EIN ERFOLGSMODELL

*Gelungene Renaturierung an der großen Laber.
Ein Interview mit dem Vorsitzenden des ASV Schierling*



Die Große Laber ist das wichtigste Angelgewässer für den ASV Schierling. Ausgerechnet hier stand der Verein vor massiven Herausforderungen durch Verschlammung und dichten Wasserpflanzenbewuchs. Dank einer beispielhaften Kooperation zwischen dem ASV Schierling, dem LFV Bayern, dem Landschaftspflegeverband Regensburg und einer italienischen Stiftung wurde ein wegweisendes Aufwertungsprojekt ins Leben gerufen. **Enrico Kellner, 1. Vorstand des ASV Schierling**, erzählt von den Anfängen und den beeindruckenden Erfolgen dieses Projekts.

Bayerns Fischerei+Gewässer: Herr Kellner, Sie haben im Juni 2024 den Kontakt zum

LFV gesucht, weil die Große Laber massive Probleme bereitete. Können Sie uns schildern, wie alarmierend die Situation war?

Enrico Kellner: Zunächst möchte ich mich für die Zusammenarbeit und das offene Ohr bedanken, das die Fachleute des Landesfischereiverbandes stets für uns haben. Als neuer Vorstand war ich mit der Situation an unserem Gewässer ziemlich unzufrieden. Besonders im Sommer war der Zustand der Laber erschreckend: In weiten Strecken war sie so stark verkrautet, dass der Wasserabfluss kaum noch gegeben war. Teilweise hatte man den Eindruck, von einem stehenden Gewässer statt einem lebendigen Fluss.

BFG: Verschiedene Maßnahmen wurden skizziert, darunter Verengungen, Buhnen und die Anlage von Laichplätzen. Welche dieser vorgeschlagenen Maßnahmen empfanden Sie persönlich als am vielversprechendsten für die Laber?

Kellner: In der Beratung wurde deutlich, dass es drei zentrale Ansatzpunkte gibt, um der starken Verkrautung entgegenzuwirken: mehr Beschattung, die Reduktion

von Nährstoffeinträgen und die Verringerung nährstoffreicher Feinsedimente, auf denen die Wasserpflanzen überhaupt erst Fuß fassen können – idealerweise verbunden mit einer Erhöhung der Strömungsgeschwindigkeiten. Für mich persönlich hat dabei die Uferbepflanzung zur Beschattung des Gewässers höchste Priorität. Sie ist mit vergleichsweise geringem Aufwand umsetzbar und zeigt vielfältige Effekte: weniger Erwärmung, weniger Verkrautung, mehr Struktur und Unterstände für Fische – und ganz nebenbei werden die Ufer durch die Wurzeln auch stabilisiert.

BFG: Die Laber ist ein FFH-Gebiet, was ihren naturschutzfachlichen Wert unterstreicht. War dieser Schutzstatus ein Problem oder sogar eine Chance für die Renaturierungsmaßnahmen?

Kellner: Natürlich bringt der FFH-Status auch Herausforderungen mit sich, weil bei allen Planungen viele Aspekte berücksichtigt werden müssen – etwa Wiesenbrüter, die in dem Gebiet vorkommen. Das erfordert eine enge Abstimmung mit den Behörden. Gleichzeitig sehe ich darin aber auch eine große Chance: Der

hohe ökologische Wert des Gebiets erhöht die Förderfähigkeit solcher Maßnahmen. Wenn die Ziele des Naturschutzes und der Gewässerökologie zusammenlaufen, lassen sich Renaturierungen meist besser begründen und auch finanziell leichter umsetzen.

BFG: *Die Verschiebung des Hauptfokus eines ursprünglich für Wiesenbrüter geplanten Projekts des LPV Regensburg hin zur Gewässeraufwertung der Laber war ein entscheidender Schritt. Wie kam es dazu?*

Kellner: Ausgangspunkt war die geplante Neuaufstellung des Wiesenbrütergebiets in den Laberauen östlich und westlich von Schierling. Dazu hatte Bürgermeister Kindl gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband Regensburg zu einer großen Gesprächsrunde eingeladen. Wir als Fischereiverein haben diese Gelegenheit genutzt, um deutlich zu machen, dass auch die Gewässer ein wichtiger Bestandteil eines funktionierenden Auenökosystems sind – und offenbar konnten wir mit guten Argumenten überzeugen. Ein Glücksfall war sicher auch, dass der Landesfischereiverband bereits an anderer Stelle erfolgreich mit dem LPV Regensburg zusammenarbeitete.

BFG: *Die italienische Fondazione Capellino kam als Geldgeber an Bord. Wie wurde dieser Kontakt hergestellt, und was hat die Stiftung an Ihrem gemeinsamen Aufwertungskonzept besonders überzeugt?*

Kellner: Der Kontakte zur Fondazione Capellino lief über den Landschaftspflegeverband Regensburg und dessen Dachverband DVL. Für uns als Verein war aber entscheidend, dass durch diese Kooperation überhaupt Mittel zur Verfügung standen, an die wir allein niemals herangekommen wären. Am Ende zählt für uns vor allem, dass an der Laber etwas passiert und unser Gewässer von diesen Investitionen profitiert. Dank der Unterstützung des LPV und der Begleitung durch den Landesfischereiverband konnten wir die Ideen in ein schlüssiges Gesamtkonzept einbringen, das sowohl ökologisch sinnvoll als auch finanziell tragfähig ist.

BFG: *Das Projekt wird für Ihren Verein quasi zum Nulltarif umgesetzt. Welche Bedeutung hat diese finanzielle Entlastung*

für den ASV Schierling, und wie ermöglicht sie Ihnen, sich auf andere wichtige Aufgaben zu konzentrieren?

Kellner: Finanziell gesehen stimmt das – das Projekt kostet uns außer der einen oder anderen Brotzeit keinen Cent. An Arbeitsleistung haben wir aber natürlich durchaus investiert: Allein das Pflanzen von rund 200 Weidenstecklingen bedeutete einen Einsatz von über 30 Helferinnen und Helfern, die fast einen ganzen Tag im Einsatz waren. Zuvor mussten die Stecklinge ja auch erst geschnitten und vorbereitet werden. Ich bin wirklich stolz auf unseren Verein, dass hier alle Generationen mit anpacken – von den Jugendlichen bis zu den erfahrenen Mitgliedern. Dieses Engagement zeigt, dass wir hinter dem Projekt stehen. Durch die finanzielle Entlastung können wir uns nun stärker

»Dank der Unterstützung des Landespflegeverbands und der Begleitung durch den Landesfischereiverband konnten wir die Ideen in ein schlüssiges Gesamtkonzept einbringen.«

auf unsere Kernaufgaben konzentrieren – etwa auf eine nachhaltige Bewirtschaftung unserer Gewässer und die Jugendarbeit.

BFG: *Bereits im ersten Jahr wurden massive Strukturelemente eingebracht und ein Laichplatz angelegt, an dem sich schnell Fische eingefunden haben. Können Sie uns mehr über diese ersten Erfolge berichten und welche Beobachtungen Sie seither am Gewässer gemacht haben?*

Kellner: Der neu geschaffene Laichplatz wurde quasi über Nacht von den Fischen angenommen – das war wirklich beeindruckend. Schon kurz nach der Fertigstellung konnten wir täglich reges Treiben im Wasser beobachten. Besonders das Laichspiel der Nasen war ein echtes Schauspiel – und diese Art hatten wir seit vielen Jahren nicht mehr in der Laber gesehen.

BFG: *Welche konkreten Vorteile sehen Sie als Vereinsvorstand in der engen Kooperation mit Akteuren wie dem LFV und dem*

LPV, die über rein fachliche Beratung hinausgehen?

Kellner: Die Zeiten, in denen man als Verein einfach allein loslegt und alles nach eigenem Kopf umsetzt, sind vorbei. Heute braucht man starke Partner, denn Projekte dieser Größenordnung lassen sich im Grunde nur gemeinsam stemmen. Es geht ja nicht nur um das Fachliche – da ist die Beratung durch den Landesfischereiverband für uns die entscheidende Grundlage gewesen.

Aber es geht ja weiter: Finanzierung, rechtliche Fragen, Abstimmungen mit Behörden, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung – das sind alles Zahnräder, die ineinandergreifen müssen, damit ein Projekt wirklich funktioniert. Wenn da jemand querliegt oder man versucht, alles allein zu machen, wird es mühsam und teuer.

BFG: *Was raten Sie anderen Angelvereinen, die ähnliche Probleme an ihren Gewässern haben?*

Kellner: Bleibt offen und holt euch frühzeitig Unterstützung. Genauso wichtig wie sich Hilfe von außen zu holen, ist es auch eigene Hilfe anzubieten. Ohne die Zusage, dass unsere Mitglieder tatkräftig mit anpacken, wäre das Projekt wohl im Sand verlaufen. Diese Verlässlichkeit und Eigenleistung sind entscheidend, damit Partner wie der Landschaftspflegeverband oder der Landesfischereiverband überhaupt aktiv werden können.

BFG: *Blick in die Zukunft: Welche Visionen haben Sie für die Große Laber und welche nächsten Schritte wünschen Sie sich für das Projekt?*

Kellner: Ich würde mir wünschen, dass wir künftig weitere Kieseinbringungen für kieslaichende Fischarten umsetzen können. Auch die weitere Reduzierung von Sedimentanlagerungen oder die Verbesserung der Durchgängigkeit, zum Beispiel durch naturnahe Fischaufstiege oder Rückbau an Mühlenstandorten, wären wichtige Schritte. Felix Wolfrum vom LFV hat hierzu bereits ein Gesamtkonzept mit weiteren Maßnahmenvorschlägen ausgearbeitet – und wir hoffen sehr, dass sich davon in den nächsten Jahren noch einiges realisieren lässt.

Das Interview führte Thomas Funke



DIE QUAGGAMUSCHEL

Die sich auch in Bayern rasant ausbreitende Quaggamuschel sieht harmlos aus, aber bedroht das Artengleichgewicht unserer Seen

Die Quaggamuschel (*Dreissena rostriformis bugensis*) ist eine invasive Süßwasserart, die ursprünglich aus dem Schwarzmeerraum stammt. Sie ähnelt der bekannten Zebra-
muschel, kann jedoch auch in tieferen und kälteren Gewässern überleben und sich dort fortpflanzen. Seit den 2000er-Jahren breitet sie sich in Mitteleuropa rasch in Flüssen und Seen aus.

Die Quaggamuschel vermehrt sich rasant: Ein einzelnes Weibchen kann schätzungsweise bis zu eine Million Eier pro Jahr pro-

duzieren. Durch ihre dichte Ansiedlung bildet sie regelrechte Teppiche am Gewässerboden. Die Muscheln filtern ihre Nahrung aus dem Wasser und entziehen ihm dadurch Plankton sowie Nährstoffe. Dies führt zu klarerem, aber nährstoffärmerem Wasser – mit weitreichenden Folgen für die Nahrungsketten und somit auch für die Fischerei. Darüber hinaus verstopfen Quaggamuscheln Rohre, Wasserwerke und Kühlsysteme, was erhebliche wirtschaftliche Schäden verursacht. Da bislang keine wirksame Bekämpfungsmethode existiert, gilt die

Quaggamuschel als eines der problematischsten invasiven Tiere Europas.

Neu in Bayern

Im Bodensee (nachgewiesen seit 2016) und im Chiemsee (nachgewiesen seit 2024) befindet sich die Besiedlung noch in einer vergleichsweise frühen Phase. In den nordamerikanischen Great Lakes hingegen ist die Quaggamuschel bereits seit deutlich längerer Zeit etabliert. Nimmt man die dortigen Populationsdichten als Referenz, könnten auch in Bodensee und Chiemsee künftig noch

erhebliche Zuwächse der Muschelbestände auftreten. In den Great Lakes dominiert die Quaggamuschel mittlerweile den Phosphorhaushalt – ein Großteil des Phosphors ist dort in den Muscheln gebunden. Ob sich eine ähnliche Entwicklung in allen mitteleuropäischen Seen wiederholt, ist derzeit noch nicht völlig absehbar. Warum Quaggamuscheln in manchen Gewässern über lange Zeiträume massenhaft zunehmen, während sie in anderen wieder zurückgehen, hängt von zahlreichen, noch nicht vollständig verstandenen Umweltfaktoren ab.

Verbreitung verhindern

Die Bekämpfung der Quaggamuschel gestaltet sich äußerst schwierig. Chemische Methoden, wie der Einsatz von Giften – teilweise in den USA erprobt –, schädigen auch andere Wasserorganismen und beeinträchtigen die Gewässernutzung erheblich. Biologische Ansätze, etwa über natürliche Fressfeinde oder Krankheitserreger, befinden sich noch im Forschungsstadium; ihre Wirksamkeit und Risiken sind bislang kaum abschätzbar. Die bislang einzige praktikable Möglich-

Quaggamuscheln verursachen erhebliche wirtschaftliche Schäden, indem sie sich in großen Mengen in Rohren, Abflüssen und Kühlsystemen festsetzen und diese verstopfen.



keit, die Ausbreitung einzudämmen, besteht darin, eine Verschleppung der Muschel zwischen Gewässern zu verhindern. Dazu gehören insbesondere Maßnahmen wie das gründliche Reinigen und Trocknen von Booten und Geräten, bevor sie in andere Seen oder Flüsse gebracht werden.



Dr. Herwig Stibor

ist Professor für Aquatische Ökologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

- Island
- Irland
- Norwegen
- Finnland
- Schweden
- Kap Verde
- Färöer
- Spanien
- Kanada
- Alaska

Unterwegs in den besten Angelrevieren



**Ihr Partner für
anspruchsvolle Angelreisen!**

August-Horch-Str. 12 • 56070 Koblenz
Tel. +49 (0)261/915540 • Fax +49 (0)261/9155420
info@kingfisher.de

www.kingfisher-angelreisen.de





*LFV Präsident Axel Bartelt
in Mittelfranken*

FEIERLICHE EHRUNG FÜR EHRENPRÄSIDENT FRITZ LOSCHER-FRÜHWALD

Mitte Oktober wurde Fritz Loscher-Frühwald, Ehrenpräsident des Fischereiverbands Mittelfranken, feierlich mit der Goldenen Ehrennadel des Landesfischereiverbands Bayern ausgezeichnet. Die Ehrung fand im festlich geschmückten Restaurant Oberle in Kosbach statt. Nach einem musikalischen Auftakt durch Martin und Christoph Oberle begrüßte Präsident Jörg Zitzmann die Gäste, und würdigte das langjährige Engage-

ment Loscher-Frühwalds. Die Laudatio hielt LFV-Präsident Axel Bartelt, der die Verdienste des Geehrten hervorhob: Von der Sicherung wichtiger Pachtverträge über wirtschaftliche Weitsicht bis hin zu seinem überregionalen Einsatz für die Fischerei in Bayern.

Fritz Loscher- Frühwald war von 2005 bis 2015 Präsident des Fischereiverbands Mittelfranken und prägte dessen Entwicklung maßgeblich.

Auch als Mitglied des geschäftsführenden Präsidiums des Landesfischereiverbands Bayern setzte er sich mit Sachverstand und Integrität für die Belange der Fischerei ein.

Am Folgetag besuchte Präsident Bartelt das Haus der Fischerei in Nürnberg. Dort informierte er sich über die Verteilung von Besatzfischen im Rahmen des Artenhilfsprogramms und tauschte sich mit Vereinen und Teichwirten aus.

Im selben Haus ist auch die Fischereifachberatung des Bezirks Mittelfranken untergebracht, deren neuer Leiter Peter Bischof ebenfalls eine Führung durch die Räumlichkeiten anbot. Axel Bartelt war begeistert von diesem Konzept der kurzen Wege und des engen Austauschs. *TF*



LFV Präsident Axel Bartelt besuchte das Haus der Fischerei in Nürnberg und traf dort den Präsidenten Jörg Zitzmann, das Präsidium des Fischereiverbands Mittelfranken und den Fischereifachberater des Bezirks Peter Bischof.

EIN WEIHER ALS ORT DER BEGEGNUNG

Inklusion, Freundschaft und Fischvielfalt – Anglerfreunde aus der Oberpfalz setzen ein starkes Zeichen für gelebtes Miteinander.

Dank des großen Engagements der Anglerfreunde aus Windisch- eschenbach und Mitterteich verwandelte sich der idyllisch gelegene Otterweiher im Juni in einen Ort der Begegnung. Unter der Leitung von Josef Wenzl und Martina Seitz erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – darunter Menschen mit und ohne Behinderung sowie mit Migrationshintergrund – ein Wochenende, das weit über das gemeinsame Angeln hinausging.

Gemeinsam zum großen Fang

Bereits am Freitag begann das Programm mit einem Besuch in einem Angelsport-Fachgeschäft in Schwarzenfeld. Ausgestattet mit neuer Ausrüstung ging es weiter zum Otterweiher, wo die Angelruten ausgeworfen wurden. Die Ausbeute konnte sich sehen lassen: Brachsen, Rotaugen, Schleien und Karpfen zeugten von der Artenvielfalt des Gewässers und sorgten für strahlende Gesichter.

Der Abend stand ganz im Zeichen des Miteinanders in einer offenen, respektvollen Atmosphäre. Beim gemeinsamen Grillen mit Vertretern des Fischereivereins Etzenricht wurde deutlich, wie wichtig solche Veranstaltungen für das soziale Gefüge sind.

Am Samstag folgte der Besuch des Fischerfests in Etzenricht – ein weiteres Highlight, das das Gemeinschaftsgefühl vertiefte und neue Freundschaften entstehen ließ. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Mittagessen im Gasthaus Waldnaabtal, bei dem die Erlebnisse des Wochenendes noch einmal reflektiert wurden.

Naturerlebnis verbindet

Im Mittelpunkt stand stets der Gedanke, Menschen unabhängig von Herkunft

oder körperlichen Voraussetzungen zusammenzubringen. Der Fischereiverein Etzenricht unter der Leitung von Vorsitzendem Fritz Kick trug maßgeblich dazu bei, dass dieses wertvolle Projekt erneut realisiert werden konnte.

Gastautorin **Ewelina Lautenschlager** ist Inklusionsbeauftragte der Bayerischen Fischerjugend und setzt sich leidenschaftlich dafür ein, Natur, Angeln und Gemeinschaft als inklusiven Begegnungsraum zu verbinden: Gemeinsames Angeln baut Barrieren ab, fördert Verständnis und ermöglicht Teilhabe für alle Jugendlichen.



EINES DER GRÖßTEN FISCHEREIRECHTE IN BAYERN AUS PRIVATHAND

- Artenreicher Fischbestand
- Vielfältige und abwechslungsreiche Gewässerstruktur von schnellfließend bis stehend mit vielen Altwässern
- Länge 16 Kilometer, ca. 480 Hektar
- Eventuelle Teilverkäufe möglich



Weitere Auskünfte und Unterlagen können angefordert werden über:
ASWR Straubinger & Fuchs Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co KG
Herr Sieghard Straubinger
Leopoldstraße 8, 94032 Passau
str@straubinger-fuchs.de oder 0851 959750





EIN LEBEN FÜR DIE TEICHWIRTSCHAFT

Hans Klupp prägt seit Jahrzehnten die bayerische Karpfenteichwirtschaft wie kaum ein anderer – jetzt feierte er seinen 70. Geburtstag. Als Obmann im Landesfischereiverband, Vorsitzender des Fischerzeugerrings Oberpfalz und Initiator der „ARGE Fisch im Landkreis Tirschenreuth e.V.“ setzte und setzt er sich unermüdlich für die Bewahrung und Weiterentwicklung der traditionellen Teichwirtschaft ein. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement für die Anerkennung der Bayerischen Teichwirtschaft als Immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO – ein Anliegen, das er mit großer Leidenschaft und Beharrlichkeit verwirklichte. Ob in regionalen Gremien oder auf europäischer Ebene: Hans Klupp ist ein versierter Fürsprecher, dessen Einsatz weit über die Grenzen Bayerns hinauswirkt. **TF**

FISCHOTTER SORGT FÜR REKORDSCHÄDEN – NEUER FISCHOTTER-BERATER IM LANDWIRTSCHAFTSMINISTERIUM

Der Fischotter breitet sich in Bayern weiter aus und verursacht massive Schäden in der Teichwirtschaft. 2024 wurden Verluste von über 2,3 Mio. Euro gemeldet. Laut dem Landwirtschaftsministerium zahlt der Freistaat mit 2,25 Mio. Euro eine Rekordsumme als Ausgleich. Das zeigt: Die bisherigen Maßnahmen – Beratung, Zaunförderung und Ausgleichszahlungen – reichen leider nicht aus. So wurden zum Beispiel für die Zaunförderung in ganz Bayern nur etwa 100.000 Euro ausgezahlt. Fischereiministerin Michaela Kaniber fordert in einer Presseerklärung, eine funktionierende vierte Säule zur Entnahme, die auch rechtlich endlich Bestand hat und umgesetzt werden kann. Seit dem Erlass der ersten Entnahmeverordnung 2023 ist bis heute kein einziger Fischotter entnommen worden. Ein weiterer Fischotterberater soll künftig die Betriebe bei Prävention und Schadensbewertung unterstützen und Ministerin Kaniber betont: „Bayern steht an der Seite seiner Teichwirtschaft – sie ist Teil unserer Kulturlandschaft und Identität.“





In unserer Rubrik „Aus dem Netz gefischt“ stellen wir regelmäßig interessante Online-Angebote rund um Fischerei, Gewässer und Naturschutz vor.

Unser Web-Tipp führt zum Gewässermonitor des LFV Bayern:

www.gewaessermontor.de/huchenspotter

Der Huchen, auch als „Donaulachs“ bekannt, gehört zu den eindrucksvollsten, aber auch am stärksten gefährdeten Fischarten unserer Flüsse. Wir Fischerinnen und Fischer sind auch jetzt in Herbst und Winter viel an Donau, Isar & Co. unterwegs – eine gute Gelegenheit, Beobachtungen zu teilen und zum Schutz dieser besonderen Art beizutragen.

Über den Huchenspotter im Gewässermonitor können Fischerinnen, Fischer und Naturfreunde Sichtungen einfach online melden. Jede Beobachtung hilft, die Verbreitung des Huchens besser zu erfassen und gezielte Schutzmaßnahmen zu entwickeln.

Jetzt mitmachen – für den Erhalt des Königs der Strömung!



Anregungen für die nächste Ausgabe sind gerne willkommen: Wenn Sie selbst interessante Online-Tipps oder Projekte kennen, freuen wir uns über Ihre Vorschläge per E-Mail oder über unsere Social-Media-Kanäle.



Vor 100 Jahren:

Allgemeine Fischereizeitung Fachblatt für die Gesamtinteressen der Fischerei sowie zahlreicher Fischereifachverbände, insonderheit Organ des Deutschen Fischereivereins

DEZEMBER 1925

Die Schutzmaßnahmen gegen das verbotene Fischen mit Kokkelskörnern

Der Leiter der Landesanstalt für Fischerei in Friedrichshafen, Professor Dr. Wundsch, hielt im Wissenschaftlichen Ausschuss des Deutschen Fischereivereins in Heidelberg einen Vortrag über das Fischen mit betäubenden Giften, insbesondere mit den sog. Kokkelskörnern. Er wies darin besonders darauf hin, daß das Fischen mit Kokkelskörnern viel verbreiteter sei, als gewöhnlich angenommen würde und daß insbesondere Westdeutschland durch diese Art Raubfischerei belästigt würde, da die in Indien beheimatete Kokkelpflanze bzw. ihre Samen auf dem Wege über Holland und über die westdeutschen Binnenschiffahrtsstraßen besonders stark eingeschmuggelt werde.

Andererseits sei bisher der Nachweis, daß tote Fische tatsächlich „gekockelt“ worden sind, sehr schwierig gewesen. In dieser Beziehung hat Professor Dr. Wundsch eine geeignete Methode ausgearbeitet, mit der man noch am toten Fisch nachweisen kann, daß die Fische damit erbeutet worden sind.

Da nun unseres Wissens die Kokkelskörner weder medizinisch noch sonst irgendwie in der Wirtschaft eine Bedeutung haben, so hat der Deutsche Fischereiverein auf Grund der Beratungen im Wissenschaftlichen Ausschuss beim Reichsministerium des Innern den Antrag gestellt, den Verkauf von Kokkelskörnern in Deutschland überhaupt zu verbieten. Diese Eingabe des Deutschen Fischereivereins ist vom Reichsminister des Innern am 19. Oktober 1925 beantwortet worden.

... Wie wir aus dieser Zuschrift ersehen, ist dem Wunsche des Deutschen Fischereivereins nicht Rechnung getragen worden.

.... Wir empfehlen als Selbstschutz weiter noch, daß die durch diese Raubfischerei geschädigten Fischereiinteressenten die örtlichen Apotheken, Drogenhandlungen usw. auf diese obige Entscheidung des Reichsministers des Innern aufmerksam machen und gegebenenfalls Übertretungen dieser Vorschriften zur Anzeige bringen, am besten durch Mitteilung an die Landesfischereivereine.

Ihr gutes Recht

Fische richtig hälter

Die Hälterung von Fischen ist ein umstrittenes Thema für uns Fischerinnen und Fischer. Laut Tierschutzgesetz darf in Deutschland niemand einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen oder Leid zufügen. Für Fischereiberechtigte in Bayern ist die Hälterung von Fischen erlaubt, jedoch nur unter den Voraussetzungen des § 20 der AVBayFiG.

Dort heißt es:

- „(1) Das Hälter von Fischen im Fanggewässer ist auf die geringstmögliche Dauer zu beschränken. Setzkescher dürfen nur verwendet werden, wenn sie hinreichend geräumig und aus knotenfreien Textilien hergestellt sind. In Setzkeschern gehaltene Fische dürfen nicht in das Fanggewässer zurückgesetzt werden.
- (2) In Gewässern mit Schiffsverkehr ist das Hälter in Setzkeschern nur erlaubt, wenn eine Schädigung der Fische nicht zu erwarten ist.“

Die Sicherheit und das Wohlbefinden der Fische stehen somit im Mittelpunkt des zulässigen Handelns. Welche hohen Anforderungen sich dahingehend an die eigene Verantwortung ergeben, erlernt jedes Kleinkind bereits kurz nachdem es mit Stolz seinen ersten Fisch zur Begut-

achtung im Eimer gefangen hat. Für uns Fischerinnen und Fischer ergibt sich der einzig vernünftige Grund für die Hälterung am Wasser, aus dem Ziel einer sinnvollen Verwertung. Ob wir uns hierfür auf einen schmalen Grat der Eigenverantwortung begeben wollen, bleibt in Bayern un-

ser gutes Recht. Im Zweifelsfall ist jedoch die Anschaffung einer hochwertigen Kühlbox zur längerfristigen Hälterung ordnungsgemäß getöteter Fische, als eine sinnvolle und rechtsichere Alternative zu bevorzugen. **PT**



Setzkescher zum Hälter von Fischen dürfen nur verwendet werden, wenn sie hinreichend geräumig und aus knotenfreien Textilien hergestellt sind.



Jetzt online Ticket sichern
und bis 21.12.2025 von unserem
Frühbucherrabatt profitieren!

Natur erleben.

16. – 18. Januar 2026

Augsburg



Jetzt Tickets sichern!
www.jagundfischen.de



Int. Süddeutsche Hallen- Meisterschaft im Castingsport

Präzisionswerfen mit der Angelrute für Anfänger und für Profis.

Anlässlich der Messe „Jagen und Fischen“ findet am 17. Januar 2026 von 10:30 bis 16 Uhr die 5. Süddeutsche Hallen-Meisterschaft im Castingsport statt.

Dazu laden die Veranstalter, die Messe Augsburg, LFVB und LFVBW alle Interessierten recht herzlich ein.

Samstag, 17. Januar 2026

Zeitplan:

9:30 - 10:15 Uhr

10:15 Uhr

12:00 Uhr

12:30-13:30 Uhr

13:30 Uhr

14:30 Uhr

16:00 Uhr

- Wurf-Training für alle Teilnehmer.
- Startbeginn Gewicht Präzision
- Startbeginn Fliege Ziel
- Mittagspause,
- Startbeginn Gewicht Ziel.
- **Speedwerfen** Gewicht Ziel. Skish KO
- Siegerehrungen.



Der Wettbewerb wird in den Disziplinen Arenberg und Skish stattfinden. Das sind reine Zieldisziplinen die recht schnell erlernt werden können. Wir hoffen, wir haben Euer Interesse geweckt und wir würden uns freuen euch begrüßen zu können. Wertung für „Indoorleague South 25/26“.

Ort:

Messe Augsburg

Disziplinen:

Startbeginn 10:15 Uhr

Disziplin 1 Fliege Ziel, ein Durchgang.

Disziplin 3 Gewicht Präzision (Arenbergwurf). Einfaches KO-System.

Disziplin 4 Gewicht Ziel (Skishscheiben). Ein Durchgang Setzliste Speed.

1. Anfänger Kinder bis 10 Jahren halbe Distanz.

2. Jugendliche mit Vorkenntnissen. Sportfischer- und Casterklassen.

3. Erwachsene. Sportfischer- und Casterklassen.

Zugelassene Teilnehmer:

Vom Anfänger ab 6 Jahren bis zum Senior und alle Castingsportler.

Geräte:

Können selber mitgebracht oder werden gestellt. Bitte bei der Anmeldung angeben.

Startgebühr:

Jugend 14,-€, Erwachsene 16,-€, Inbegriffen 4 Euro Indoorleague.

Bahnen:

Für den Wettkampf stehen je 6 Bahnen zur Verfügung. Somit wird es einen zügigen Durchlauf geben.

Startmeldung und weitere Infos:

Bis zum 11.1.2026 bitte mit Namen und Altersangabe an:

Christian Bestle ☎ Mobil: 0176-21958517,

E-Mail : christian.bestle@fischerjugend.de

Andreas Kirchner, ☎ 07229-69 73 800, Mobil: 0176-96072842, E-Mail :

Andreas.Kirchner@LFVBW.de



BUCHTIPP

OBERPFÄLZER FISCHKÜCHE MIT HERZ UND HEIMAT

Das neue Kochbuch „Die besten Fischrezepte aus der Oberpfalz“ ist eine kulinarische Liebeserklärung an die Fischküche einer der traditionsreichsten Teichwirtschaftsregionen Europas. Ob Karpfen, Forelle oder Zander – die Rezepte stammen direkt aus der Region und zeigen, wie vielfältig und bodenständig zugleich Fisch aus heimischen Gewässern zubereitet werden kann. Die Autorinnen Waltraud Witteler und Claudia Gregor verbinden in diesem Werk kulinarisches Wissen mit regionaler Identität. Neben klassischen Gerichten finden sich auch kreative Neuinterpretationen, die zeigen, wie lebendig und modern Oberpfälzer Fischküche heute sein kann.

Die knapp 200 Seiten des Buchs sind liebevoll gestaltet und machen es zu einem tollen Weihnachtsgeschenk für alle Fischerinnen und Fischer.

JETZT MITMACHEN UND GEWINNEN!

Wir verlosen drei Exemplare dieses besonderen Kochbuchs unter unseren Leserinnen und Lesern!

So geht's:

Senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Die besten Fischrezepte aus der Oberpfalz“ an

redaktion@lfvbyern.de

und geben Sie Ihre Postadresse an.

Einsendeschluss ist der 15.12.2025.

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

JETZT MITMACHEN: WIE KOOPERATIV IST BAYERNS FISCHEREI?

Die Herausforderungen für unsere Fischereivereine und -genossenschaften wachsen – rechtliche Auflagen, Druck auf Gewässer, Nachwuchssorgen. Doch wie begegnen wir diesen Entwicklungen: Als Einzelkämpfer oder im Schulter-schluss mit anderen?

Der Landesfischereiverband Bayern möchte es genau wissen – und braucht Ihre Unterstützung!

Teilen Sie die Umfrage auch gerne in Ihren Netzwerken – jede Stimme zählt!



Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit für unsere Umfrage zum Thema Kooperationen in der Fischerei.

Ihre Antworten helfen uns, gezielte Hilfestellungen für die Praxis zu entwickeln – und damit die Zukunft der bayerischen Fischerei aktiv mitzugestalten.

Jetzt QR-Code scannen und mithelfen, die Weichen richtig zu stellen!





Neuer Kollege in der Fischzucht MAUKA

Der gebürtige Pfaffenhofener Markus Abeltshauser verstärkt das Team der Fischzucht Mauka. Er bringt handwerkliches Geschick und viel Motivation mit: Nach 18 Jahren als Fertigungsmechaniker bei MAN in München erfüllt er sich nun mit der Ausbildung zum Fischwirt in der „Mauka“ seinen Lebensstraum – und freut sich über tolle Kollegen. **TF**

Fotos: P. Lucas; privat



AQUA-FISCH

6. – 8. MÄRZ
MESSE FRIEDRICHSHAFEN

Internationale Messe für
**Angeln, Fliegenfischen
und Aquaristik**

Öffnungszeiten

Fr & Sa: 10:00 bis 18:00 Uhr

So: 10:00 bis 17:00 Uhr

**Online-Tickets
sichern:**



aqua-fisch.de



AQUA-FISCH Friedrichshafen



aqua_fisch



Winterliche Idylle und
schöne Hechte - das passt
gut zusammen

Baitcasting auf Räuber

Erfolgreich im Winter

Wenn das Laub von den Bäumen gefallen ist und die Temperaturen sinken, scheint es ruhiger zu werden in der Natur. Doch unter Wasser geht es jetzt so richtig ab! Die Raubfische müssen sich vor der Laichzeit im Frühjahr nochmal ordentlich den Bauch vollschlagen. Das ist unsere Chance, einen der dicken Räuber zu überlisten. Wir versuchen unser Glück diesmal mit der Baitcaster auf Hecht, Zander & Co.! Als Gewässer haben wir uns mittlere Kanäle, Flüsse und Baggerseen ausgesucht.

Im Winter am Wasser

Zu allen anderen Jahreszeiten gelten die frühen Morgen- und späten Abendstunden als die besten Fangzeiten. Doch im Winter versprechen die wärmeren Mittags- und Nachmittagsstunden Erfolg. Erwärmt die Wintersonne das Wasser, werden die dicken Räuber so richtig aktiv. Aber keine Regel ohne eine Ausnahme: Wir konnten beobachten, dass an vielen stark beangelten Gewässern gerade die großen Fische vorsichtig geworden sind und eher die Stunden nach Einbruch der Dunkelheit bevorzugen. Wasser speichert Wärme deutlich länger als Luft. Je größer die Wassermenge, desto langsamer sinkt die Temperatur. Daher halten sich die Fische, wenn es kälter wird, gerne an tiefen Stellen in Flüssen und Seen auf. Dort bleibt das Wasser wärmer. Bei Son-

nenschein wärmt die Wintersonne auch flachere Bereiche so auf, dass sich die Fische dort wohlfühlen. Es gilt also die Bereiche zu finden, wo sich die (Futter-)Fische aufhalten, denn dorthin kommen auch die Räuber.

Großer Köder für großen Fisch

Im Winter versuchen die Fische Energie zu sparen. Auch die Raubfische wollen mit einem möglichst geringen Energieaufwand möglichst viele Kalorien zu sich nehmen. Daher bevorzugen sie größere Beutefische. Greif' bei der Köderwahl also ruhig zu einem großen Exemplar. Gummifische mit 15 bis 25cm und leichtem Bleikopf haben sich bewährt. Mit zunehmender Größe der Köder sinkt in der Regel die Frequenz der Bisse, aber dafür steigt die Durchschnittsgröße der Fänge.

Wichtig: ein stabiles Vorfach

Wie beim Angeln auf Raubfische üblich, muss ein bissfestes Vorfach vor den Köder. Zusätzlich solltest du die Tragkraft des Vorfaches an das Gewicht des Köders und die zu erwartende Zielfischgröße anpassen. Je größer und schwerer der Köder, desto stärker wird das Vorfach beansprucht und muss daher stark genug gewählt werden.

Einsatz: Baitcaster

Wer es mal versucht hat, mit schweren Ködern zu angeln, weiß: Es ist ganz schön anstrengend für den Zeigefinger und den Arm! Die Baitcaster ist die Spezialistin für große Köder und wurde entwickelt, um genau diese Ermüdung zu vermeiden. Wie sooft beim Angelequipment ist die Auswahl riesig. Zur Orientierung: Je leichter die Köder sein sollen, desto teurer ist die geeignete Rolle, da die Technik feiner und präziser ist. Baitcasting-Anfänger sollten schwerere Köder wählen. Hierfür findest du passende Ruten und Rollen zu günstigeren Preisen. Auch die ungewöhnliche Wurftechnik lernst du leichter mit schwereren Ködern.



Aufbau der Baitcastingrolle

Die Baitcastingrolle unterscheidet sich grundlegend von einer Stationärrolle. Ihre Spule liegt quer zur Rute und wird direkt durch die Kurbel bewegt. Der Schnurführer sorgt für eine gleichmäßige Wicklung der Schnur, während die Spule mit einer Magnet- oder Fliehkraftbremse sowie einer zusätzlichen Spulenbremse versehen ist. Diese verhindern ein unkontrolliertes Überdrehen der Spule beim Wurf und Schnurverwicklungen, sog. Vogelnester oder Perücken. Die Sternbremse dient der Einstellung der Bremskraft für den Drill. Die modernsten Baitcaster sind mit der sog. DC-Technik ausgestattet, d.h. ein kleiner Mikrochip, der durch die Drehung der Spule mit Strom versorgt wird, regelt die Bremse automatisch.

Effekte des Unterschieds

Im Gegensatz zur klassischen Stationärrolle sitzt die Spule der Baitcaster quer zur Rute. Das bedeutet: Die Spule dreht sich beim Abwickeln der Schnur und der Köder fliegt an gespannter Schnur. Bei Wobblern verhakt sich der Drilling nicht im Vorfach oder in der Schnur. Sie wickelt sich direkt ab, ohne durch einen Bügel umgeleitet zu werden. Dadurch ergibt sich ein direkteres Wurfgefühl, das eine feinere Kontrolle über den Köder ermöglicht. Zudem bietet die Baitcaster durch ihre Bremsmechanismen und den Einsatz des Daumens als zusätzliche Kontrolle eine präzisere Wurfsteuerung – perfekt für kleine, schwer zugängliche Gewässer mit vielen Hindernissen!

Wichtige Tipps zur Wurftechnik:

Daumenkontrolle: Die Spule wird per Daumendruck auf die Freilaufaste entkoppelt. Während des Wurfs kontrolliert der Daumen den Schnurabzug und bremst sanft vor der Landung des Köders.

Bremseinstellungen: Anfänger sollten die Spulenbremse so einstellen, dass der Köder langsam zu Boden gleitet, die Spule beim Auftreffen des Köders auf dem Boden sofort aufhört zu drehen und nicht überdreht. Die Magnet- oder Fliehkraftbremse kann anfangs auf eine höhere Stufe gestellt und mit zunehmender Erfahrung schrittweise gelockert werden.

Gleichmäßige Bewegung: Im Gegensatz zur Stationärrolle erfordert das Werfen mit der Baitcaster eine flüssige, gleichmäßige Bewegung. Ein abruptes Stoppen der Rute kann zu „Vogelnestern“ führen.

Im Vergleich zum Angeln mit Stationärrolle wird der Köder vor dem Wurf bis fast unter die Rutenspitze eingekurbelt.

Fazit: Warum sich die Baitcaster lohnt

Unter schwierigen Bedingungen an engen und bewachsenen Uferzonen erleichtert die Baitcasting-Technik das Angeln. Die Baitcaster ermöglicht tatsächlich sehr genaue Würfe und eine höhere Wurffrequenz – unterm Strich also mehr Zeit für den Köder im Wasser und dadurch größere Chancen, den Räuber anzulocken. Baitcasting schont die Haut an deinem Zeigefinger, denn du musst den schweren Köder beim Wurf nicht festhalten. Ein Daumendruck auf die Spule hält den Köder an der Rute, daher brauchst du deine Handschuhe während des Angelns nicht auszuziehen. Wenn du einen Fang zurücksetzen musst, dann muss die Schleimhaut des Fisches geschont werden – also nicht vergessen, die Handschuhe vorher auszuziehen. Petri Heil und warme Füße wünschen *Christine Schramm und Andreas Reder*



Auch Hard- und Softbait sowie Gummifische mit Krauthaken (in hindernisreichem Gewässer) sind einen Versuch wert.

Erfolgreich in den Endspurt: Tolles Engagement auf unseren Seminaren

Unser Seminarjahr neigt sich dem Ende zu. Lediglich der Abschluss unseres ausgebuchten Grundlagen-seminars und ein Umwelt-Seminar werden zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht durchgeführt sein. Ein guter Zeitpunkt für unser Fazit und das fällt auch dieses Jahr wieder äußerst positiv aus! Wir blicken auf erfolgreiche Seminare zurück und brachten sowohl fischereiliche Themen, als auch die Umweltbildung für die Jugendarbeit voran. Die Nachfrage war auch dieses Jahr wieder hoch, drei Seminare waren restlos ausgebucht. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Beteiligten – durch so viel Engagement, Teamgeist und Freude werden aus unseren Jungmitgliedern garantiert tolle Anglerinnen und Angler!



Die kompletten Berichte findet ihr auf unserer Website www.fischerjugend.de unter „Aktuelles“. Hier ein Einblick in die vergangenen Durchführungen:

Heiß auf Weißfisch



Am Samstag, den 28. Juni 2025, fanden wir uns beim **Altmühl-Fischereiverein Riedenburg** ein, um den Weißfischen an die Schuppen zu gehen. In der zweitägigen Seminarreihe ging es an Tag eins um die fischereiliche Theorie und Praxis. Am zweiten Tag filetierten wir unsere Fänge und verwandelten diese direkt in tolle Gerichte. Trotz großer Hitze zeigten unsere Teilnehmenden großes Engagement, sodass unser ausgebuchtes Seminar sehr erfolgreich verlief!

Den Karpfen auf der Spur

Vom 12.-13. Juli 2025 fanden sich unsere Jugendleitungen in Gunzenhausen, unweit des Fränkischen Seenlandes, ein. Ziel war es diesmal Methoden und Montagen kennenzulernen, mit denen man aktiv Karpfen überlisten kann. In Theorie und Praxis wurden Klassiker, wie das Angeln mit Schwimmbrot ebenso thematisiert wie neue, ausgefeilte Montagen und Techniken.



Auch das Fliegenfischen hatte seinen festen Platz im Programmablauf und weckte bei dem/der ein oder anderen durchaus großes Interesse.

Waller beißen Winters auch,
langsam / Tiefe, alter Brauch.



DER FISCHERJUGEND COMIC

Dass Waller nur im Sommer beißen, ist unrichtig. Vielmehr fressen sie auch in der kalten Jahreszeit. Jetzt werden oft besonders große Fische gefangen. Probierts also mal bei Schneefall mit der schweren Spinn- oder Grundrute.



Auf der Suche nach Schalen und Scheren

Am Samstag, den 19. Juli 2025, trafen sich engagierte Jugendleitungen unserer bayerischen Angelvereine, um sich dem wichtigen Thema der Umweltbildung zu widmen. Zu Gast beim **Kreisfischereiverein Ingolstadt** tauchten wir wortwörtlich in die faszinierende Welt der Krebse und Muscheln ein! Dabei thematisierte unsere äußerst fachkundige Referentin, **Dr. Stephanie Rüegg**, nicht nur unsere heimischen Arten, sondern auch die invasiven Vertreter und damit einhergehende Probleme sowie Risiken für unsere Ökosysteme. Damit zusammenhängend wurde der ökologische Zustand unserer Gewässer angesprochen. Nach einem zwar theoretischen, doch sehr lebendigen ersten Seminarteil ging es am Nachmittag auf aktive Suche in den Ingolstädter Baggersee.

Erfolgreicher Endsport

Am Samstag, den 18.10.2025, ging es um den Biber sowie alles Wissenswerte zum Fischotter. Wir sahen lebendige Vorträge rund um Biologie, Lebensweisen, gestörte Ökosysteme und dadurch entstehende Konflikte. Zielgerichtete Handlungsempfehlungen und tolle Bildungsmaßnahmen für die Arbeit mit der Jugendgruppe wurden ebenfalls aufgezeigt.

Der zweite Teil unseres Grundlagenseminars fand vom 14.–16. November 2025 im Bruder-Klaus-Heim, Violau, statt. Den Seminarort haben wir aus organisatorischen Gründen von Eichstätt nach Altenmünster verschoben. Eine ausgebuchte Veranstaltung legte den Grundstein für eine erfolgreiche Jugendarbeit, PETRI DANK für das Engagement!.

Auf ein Neues: Unsere Seminare 2026

Liebe Jugendleitungen, wir freuen uns, euch das Seminarprogramm für das kommende Jahr präsentieren zu dürfen. Unsere Seminare sind praxisnah, aktiv und zeichnen sich durch ihre kollegiale und lockere Atmosphäre aus. Unsere Fachreferenten liefern zielgerichtetes Fachwissen und zeigen euch in Theorie und Praxis neue Möglichkeiten für die Arbeit mit euren Jugendgruppen auf. Interessante Themen, ein reger Austausch und viel Spaß sind auch im kommenden Jahr garantiert – wir freuen uns auf euch!

JANUAR

FACHFORUM JUGENDLEITER 1
31.01.2026, Kipfenberg

FEBRUAR

SELBST IST DIE JUGENDGRUPPE:
REPARATUR VON ANGELGERÄT
07.02.2026, Handzell

MÄRZ

FORSCHEN. VERSTEHEN.
VERBESSERN! -
GEWÄSSERREINATURIERUNG IN
THEORIE UND PRAXIS
07.03. – 08.03.2026, Riedenburg

MAI

FISCHER MACHEN SCHULE:
GRUNDAUSBILDUNG
16.05.2026, Oberschleißheim

JUNI

ATEL SONNENSCHIEIN:
VERSCHIEDENE ANGELARTEN
AUF DÖBEL
13.06. – 14.06.2026, Teublitz

FISCHERJUGEND ADVENTURE-CAMP: LAGERFEUER-GERICHTE, CAMP-AUFBAU, AKTIVITÄTEN IM FREIEN
27.06.2026, Kreuth am Tegernsee

JULI

ALLE AN EINER SCHNUR – INKLUSION IN DER JUGENDGRUPPE:
ADHS & AUTISMUS
18.07.2026, Ingolstadt

OKTOBER

BOCK AUF BOXEN: BRUTBOXEN FÜR BACHFORELLE & WASSERFLEDERMAUS
10.10.2026, Titting

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT TEIL 1
23.10. – 25.10.2026, Maroldsweisach

NOVEMBER

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT TEIL 2
20.11. – 22.11.2026, Maroldsweisach

Unser Seminarprogramm mit allen relevanten Informationen könnt ihr als PDF auf unserer Website www.fischerjugend.de unter der Rubrik „Bestellen und Informieren“ herunterladen. Auf Anfrage senden wir es euch auch gerne per E-Mail. Oder ihr schaut direkt in die Rubrik „Seminare und Veranstaltungen“ auf unserer Website – von dort aus geht es auch direkt zur Anmeldefunktion.





GEBACKENER STÖR

Zu den Feiertagen darf es etwas Besonderes sein! Ein Stör lässt sich hervorragend für viele Gäste vorbereiten, und wer in Luxus schwelgen will gibt etwas Kaviar dazu.

Zutaten für 4 Personen

Stör, ca. 2 kg
1 Spitzkohl
1 Broccoli
2 Blutorange
400 ml Fischfond
100 ml Weißwein
200 ml Sahne
2 El Butter
1 El Senf
2 Stängel Dill
1 Stängel Estragon
Pfeffer
Salz

Zubereitung:

Zuerst den Spitzkohl in Streifen schneiden, dann die Streifen zu „Fleckerln“. Diese in einem El Butter anbraten, salzen und mit etwas Weißwein ablöschen; bei mittlerer Hitze abgedeckt schmoren lassen.

Den Stör küchenfertig ausnehmen. Dann oben, längs am Rücken entlang und mehrmals am Körper quer von oben nach unten einschneiden. So lassen sich die Filets später problemlos lösen.

Estragon und Dill fein hacken und mit etwas Salz und Pfeffer vermengen und in die Schnitte streichen. Den Fisch leicht ölen und rundherum salzen, auf ein Blech mit Backpapier legen und bei 170° Umluft für circa 30 min garen. Gleichzeitig die Orangen halbieren und mit dem Fisch in den Ofen legen.

Vom Broccoli die Röschen schneiden, und diese in Salzwasser 3 Minuten blanchieren und mit Salzwasser abschrecken, so bleiben sie schön grün.

Für die Soße den Fischfond zusammen mit der Sahne und dem Weißwein einkochen, bis die Flüssigkeit um ein Drittel reduziert ist. Sodann Senf und kalte Butter zugeben und unter ständigem Rühren schaumig aufkochen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Zum Anrichten das Kraut und den Broccoli erwärmen, den Stör vorsichtig darauflegen und mit den Orangen anrichten. Etwas Soße zugeben, den Rest der Soße a part reichen. Man kann auch nach Belieben noch etwas Kaviar in die Soße geben.

Dazu passen Rösti oder Kroketten und ein kräftiger trockener Silvaner.

Guten Appetit!



Sven Christ

schreibt regelmäßig die Rezepte für Bayerns Fischerei + Gewässer und versorgt die Münchner in seinem Laden Ticaret im Großmarktviertel mit frischem Fisch und feinen Spezialitäten. Wann immer es die Zeit erlaubt, fischt der Kochbuchautor und Foodstylist am liebsten an Isar und Staffelsee.

RHÖNFORELLE

Ihr zuverlässiger Lieferant für

Glasaale

Farmaale • Satzaale



Lieferbar auch in kleineren Mengen per Versand

Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG
 Rendelmühle • D-36129 Gersfeld
 Tel. 066 54 - 91 92 20
 Fax 066 54 - 82 77
www.fisch-gross.de
info@fisch-gross.de

Wir züchten Satzfische in allen Größen!



FISCHZUCHT
Vollmann-Schipper

Aus 70 ha naturbelassenen Teichen:
 Spiegel- und Schuppenkarpfen,
 Schleien, Gras- und Silberfische,
 Hechte, Zander, Rotaugen und
 Barsche

Fischerweg 4
 89350 Mindelaltheim Tel: 08222-2554
www.fischzucht-vollmann-schipper.de

Medaillen für Fischerkönige
www.fischerkoenig.info



999er Silber • Ø 40 mm • € 69,90

Naturgezogene Besatzfische aus Extensivteichanlagen
 Karpfen, Schleien, Hechte,
 Zander, Weißfische...
 liefert Ihnen frei Wasser!

Fischzucht BÖCKL
 95643 Tirschenreuth - Telefon 096 31/25 76
www.karpfen.de

Bachforellen

1-, 2- und 3-jährig,
 von 50 bis 1500 g.
 Von eigenen Laichfischen

Forellenzucht Nadler, Inh. A. Kurz
 Am Forellenbach 1, 85386 Eching, Tel. 081 33-6467

Saiblinge • Bach- und Regenbogenforellen
 nur aus eigener Zucht.

Forellenzucht am Vogelherd
 anerkannter Zuchtbetrieb
Ludwig Kiese, Fischzuchtmeister
 Am Vogelherd 9
 85570 Herdweg bei Markt Schwaben
 Telefon 08121/33 72, Fax 08121/45 104
 Eier • Brut • Setzlinge • Fangfähige

Bach-, Regenbg.-Forellen, Saiblinge, Karpfen,
 Schleie, Hecht, Zander, Stör, Weißfische
 und andere Fische auf Anfrage

**Quellwasser-
 Fischerei u.
 Fischzucht**



GÜNTHER CHRISTL
 85570 Herdweg, Fichtenstraße 25
 Telefon 08121/37 73 - Fax 08121/4 54 51
 Verkauf: täglich durchgehend geöffnet.

Fischzucht Sindel

Thomas Sindel
 Unterahorn 19 • 91555 Feuchtwangen
 Telefon 098 55/97 59 44 • Mobil 01 74/309 63 13 • E-Mail: thomas.sindel@web.de

Besatzfische

Spiegel- und Schuppenkarpfen,
 Schleien, Hecht, Zander, Weißfische

- Alle Fische aus Naturteichen in Extensivhaltung
- Fische in allen Größen verfügbar
- Kontrollierter Betrieb durch TGD
- Lieferung FREI Gewässer

Fischen ist mehr

als die Rute auszu-
 werfen, es ist eine
 Lebenseinstellung.

Fischer brauchen
 Liebe zur Natur und
 Hingabe. Sie lebt von
 Geduld und Einsatz
 im richtigen Moment
 – beim Biss genau-
 so wie beim Schutz
 unserer Gewässer.

FISCHEREI KÖPPELMÜHLE

BESATZFISCHE AUS NATURTEICHEN

Zander 20 – 60 cm	Rotaugen 10 – 35 cm
Schleien 100 g – 1 kg	Barben 1 – jährig
Hechte 100 g – 2,5 kg	Rutten 1 – jährig
Waller 100 g – 5 kg	Nasen 1 – jährig
Brachsen 100 g – 1 kg	Aland 1 – jährig
Barsche 10 – 30 cm	Döbel 1 – jährig
Aale (Wildfang) 30 – 60 cm	Zährten 1 – jährig
	Äschen 1 – jährig

Qualität und Frische – unsere Tradition
 Profitieren Sie von unserer Erfahrung

Fischerei Köppelmühle
 Köppelmühle 1, 85570 Markt Schwaben
 Tel.: 08121 / 47850
info@fischerei-koepelmuehle.de
www.fischerei-koepelmuehle.de

FISCHZUCHT BACHL

Armin Bachl
 Pfälzer Str. 26 • 93133 Burglengenfeld
 0151 - 11 53 92 46

BESATZFISCHE
 Karpfen, Zander, Hecht, Schleien,
 Barsche, Weißfische in versch. Größen

Aufzucht in geringer Besatzdichte in Naturteichen um Teublitz
 Schöne und gesunde Fische kontrolliert durch den FGD

www.fischzucht-bachl.de

Einen Tag beim Angeln
 zu verbringen,
 ist niemals
 verschwendete Zeit!

Fischzucht Mauka

- seit 1919 Fischzucht des Landesfischereiverbands Bayern -

PREISLISTE

STAND FEBRUAR 2025

Äschen	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
9 - 12 cm	1,90 €	1,65 €	1,50 €
12 - 15 cm	2,65 €	1,90 €	1,80 €
2 sömmrig (cm)	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
15 - 18 cm	3,50 €	2,40 €	2,15 €
18 - 21 cm	4,60 €	3,35 €	3,20 €
Bachforellen	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
6 - 9 cm	0,55 €	0,46 €	0,40 €
9 - 12 cm	0,70 €	0,63 €	0,58 €
12 - 15 cm	1,05 €	0,92 €	0,75 €
15 - 18 cm	1,20 €	1,05 €	0,87 €
2 sömmrig (cm)	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
18 - 21 cm	1,80 €	1,65 €	1,42 €
21 - 25 cm	12,30 €	1,80 €	1,70 €
2 sömmrig (Stck/kg)	10 - 50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300 - 600 g	10,40 €/kg	9,80 €/kg	9,20 €/kg
600 - 900 g	11,00 €/kg	10,40 €/kg	9,50 €/kg
Regenbogenforellen	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
9 - 12 cm	0,65 €	0,57 €	0,51 €
12 - 15 cm	0,90 €	0,87 €	0,81 €
15 - 18 cm	1,10 €	1,00 €	0,90 €
18 - 21 cm	1,60 €	1,40 €	1,27 €
2 sömmrig (Stck/kg)	10 - 50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300 - 600 g	10,40 €/kg	9,20 €/kg	8,40 €/kg
600 - 900 g	11,00 €/kg	9,20 €/kg	8,70 €/kg
Elsässer Saiblinge	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
12 - 15 cm	1,60 €	1,30 €	
15 - 18 cm	1,79 €	1,50 €	

Äschen, Bach- und Seeforellen sind in den Artenhilfsprogrammen einiger Bezirksverbände enthalten und aus Mitteln der Fischereiabgabe förderfähig.

Huchen und Seeforellen auf Anfrage.
Eier und Brut von Bach-, Regenbogen-, Seeforellen sowie Bach-, See-, Elsässer Saibling und Huchen auf Nachfrage.

Für den Verkauf gelten die Liefer- und Verkaufsbedingungen des Deutschen Fischereiverbandes.
Bei größeren Mengen unterbreiten wir Ihnen gerne ein spezielles Angebot.
Preise ab Anlage zzgl. gesetzl. Mehrwertsteuer.

Lieferung:
Bis 2.000,- € | 1€ pro Doppelkilometer
> 2.000,- € frei Gewässer (bis 150 km Umkreis)

Evtl. anfallende LKW Maut wird separat berechnet.

Fischverkauf nur nach telefonischer Vorbestellung möglich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Fischzucht.

Ihr Fischwirtschaftsmeister
Matthias Brunnhuber

85376 Massenhausen | Neufahrner Str. 6 | Telefon 08165 - 8208 | Fax 08165 - 98625 | eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de

Abgefahren ... Bis zu 36% beim Autokauf!




TOP-Konditionen und Rabatte für Mitglieder des LFV Bayern!

Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer und auf Ihrem Mitgliedsausweis. Fahrzeuge vieler führender Automobilhersteller.

Kooperation mit der BJV Service GmbH. Mehr Informationen unter: bjv-service.de/pkw-rabatte-fuer-lfv-mitglieder/



fisch-fit

Extrudiertes Forellenfutter

Schwimmend und sinkend,
diverse Qualitäten für
individuelle Anforderungen.

Interquell Wehringen/Bayern
Tel. 08234 / 96 22-0
Fachberatung: Georg Breu
Tel. 08232 / 51 16
Breu.Fisch-fit@T-online.de



LIPNOSTAUSEE

Das größte Binnengewässer der Tschechischen Republik,
in herrlicher Gebirgslandschaft, 800 m ü. M., hervor-
ragende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub!

E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr. 10

40502 Decin 6, CR,

Tel./Fax: 004 20 4 12 53 54 13, www.lipnostausee.com

“Das interessanteste Geschöpf der Zoologie ist der Fisch.
Er wächst noch, wenn er längst verspeist ist.
Wenigstens in den Augen des Anglers.”

Ernest Hemingway

Renate Heberle

Netzfabrikation - Altusried



Fischnetze aller Art
Sportnetze
Schutznetze
Sicherheitsnetze
Dekorationsnetze
Absperrnetze

Fordern Sie unsere Preisliste an!

Altungstraße 11 - Tel.: 08373/7267 - info@heberle-netze.de
87452 Altusried - Fax: 08373/1077 - www.heberle-netze.de

Internet-Shop: www.heberle-netze.de

Einen Tag beim Angeln
zu verbringen,
ist niemals
verschwendete Zeit!

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !

Anzeigenschluß der nächsten
Ausgabe von Bayerns Fischerei +
Gewässer: 20. Januar 2026

Unsere Anzeigenabteilung erreichen
Sie unter:

Anzeigenmarketing
Heidi Grund-Thorpe
Telefon: 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de



KOMPETENZ IM UND
AM GEWÄSSER
INGENIEURBÜRO WEIERICH

ERHEBEN · BEWERTEN · PLANEN

Rathausstraße 21
97514 Tretzendorf

Phone: 0151 - 153 812 45
Email: info@ing-weierich.de

www.ing-weierich.de



Bezirk
Unterfranken
BEZIRKSVERWALTUNG WÜRZBURG

DER BEZIRK BERÄT | Hilft | FÖRdert

Angeln ist schön – Fischwirt
werden ist besser. Gestalte
mit uns Deine Zukunft!

Michael Kolahsa
Fachberater und Sachverständiger
für Fischerei



Ausbildung zum Fischwirt (m/w/d)

Fachrichtung Aquakultur und Binnenfischerei - im teichwirtschaftlichen Beispielsbetrieb
des Bezirks Unterfranken in Maidbronn

BEWERBUNG AN: PERSONALREFERAT@BEZIRK-UNTERFRANKEN.DE

ALLE WEITEREN INFORMATIONEN FINDEST DU HIER:



Ungarische Angelboote Suzuki / Epropulsion Mariner Service und Shop

Markus Axthelm

Mobil: 01 71 / 750 09 50 · Telefon: 09 56 1 / 39 69 0

www.ungarische-angelboote.com



Kleinanzeigen

VERPACHTUNGEN

Fischereirecht a. d. Fränkischen Saale ab 01.01.2026 zu verpachten. Die Strecke ab Westh. Gemark. (Hammelb.) hat eine L.: ca. 2000 m; Br.: 10 m. Interessierte wenden sich bitte mit Vorstellung ihres Pachtpreises an sun134@gmx.de

Forellenweiher im Raum Vöhringen zum Pachten gesucht. Angebote unter Chiffre 10425

Mehrere Teiche bei Gottesgab im Aischgrund zu verpachten oder zu verkaufen (Luftbilder auf Anfrage). Angebote bitte an Chiffre 20325

VERKÄUFE

www.bushhunter.de

-steuerbarer Raubfischköder
-steuerbare Strömungspose
-steuerbarer Sideplaner

atemberaubende Videos über neue Angeltechniken!

Antwort auf Chiffre-Anzeigen

VIA MAIL AN:
fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

POSTALISCH AN:
Grund-ThorpeMarketing,
Swidmutstr. 11
85301 Schweitenkirchen

ODER PER FAX AN:
Fax: 08444-91196



Angeln: die unverdächtigste Art des Nichtstuns.



Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !

Anzeigenschluß der nächsten Ausgabe von
Bayerns Fischerei + Gewässer: 20. Januar 2026

Unsere Anzeigenabteilung erreichen Sie unter:

Anzeigenmarketing

Heidi Grund-Thorpe

Telefon: 08444-919 19 93

Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

IMPRESSUM

Bayerns Fischerei + Gewässer

Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Inhaber und Verleger:

Landesfischereiverband Bayern e.V.,
Mittenheimer Str. 4,
85764 Oberschleißheim
Telefon (0 89) 64 27 26-0
Fax (0 89) 64 27 26-66,
E-Mail: poststelle@lfvbayern.de
Internet: www.lfvbayern.de

Redaktion (Anschrift wie oben):
Verantwortlich: Thomas Funke
Verantwortlich für den Regionalteil:
der jeweilige Bezirksverband.
Verantwortlich für die Jugend-Info:
Eduard Stöhr

Anzeigen:

Heidi Grund-Thorpe Anzeigenmarketing
Telefon 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Gestaltung und Produktion:

Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Königsdorf
Artdirection / Layout: Michael Knoch

Druck und Versand:

Ortmaier Druck GmbH,
Birnbachstr. 2, 84160 Frontenhausen

Erscheinungsweise:

Diese Broschüre erscheint 4mal jährlich,
am 1. 3., 1. 6., 1. 9. und 1. 12.

Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge:

4 Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter:

www.lfvbayern.de/datenschutz

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Verfasser,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
Der Abdruck ist honorarfrei. Anzeigenpreisliste bitte anfordern.
Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier

Adressänderungen für den Versand melden Sie bitte direkt bei
Ihrem Fischereiverein.



BRINKHOFF
FLIEGENFISCHERZENTRUM
Limesstraße 111
81243 München
Tel. +49 173 5252891
www.brinkhoff.com

- 8 eigene Fliegenfischergewässer in Bayern
- 1 eigener Lachsfluss mit Lodge in Norwegen
- Tageskarten, ganzjährig für Fliegenfischer
- Jahreskarten, ganzjähriges Fischen möglich
- Fliegenfischerschule: Kurse ab € 129,00
- Guiding-Privatkurs ab € 280,00
- mehr als 40 Jahre weltweite Erfahrung
- 140 m² Fachgeschäft für Fliegenfischer
- große Auswahl an hochwertiger Bekleidung
- mehr als 100 Fliegenruten und Fliegenrollen
- 75.000 Nymphen, Fliegen und Streamer
- 50 m² große Fliegenbindeabteilung
- Online-Shop mit Top-Angeboten
- persönliche Beratung garantiert



8 Gewässer in Bayern

**Alz
Ach
Ammer
Wertach
Moosach
Burgleitenbach
Kinschbach
Brunnbach
Sanddøla & Lodge
Schule & Guiding**

140 pm Fachgeschäft



Mehr über das Weingut
und unsere Events erfahren Sie unter:
www.weingut-baumann.de oder QR-Code scannen.
Wir freuen uns auf Sie!

LFV-Wein „Äsche“

Das Weingut Baumann aus Handthal im Steigerwald keltert den fränkischen Silvaner Kabinett trocken, Jahrgang 2025. Im traditionellen Bocksbeutel mit dem **Fisch des Jahres 2026** eignet sich der Wein bestens zum Ausschank in Vereinsheimen, bei Fischerfesten oder als Geschenk für private und offizielle Anlässe.

Der Flaschenpreis beträgt 9,00 € brutto zzgl. Versand.

Bestellung unter:
Tel.: 09382 / 1341, E-Mail: info@weingut-baumann.de

Bitte um Beachtung:
Der LFV Wein kann nicht über den Shop bestellt werden.
Mitglieder des Landesfischereiverbands erhalten ebenfalls
5% Rabatt auf alle weiteren Weine des Sortiments.
Der Versand erfolgt nur im Gebinde von 6, 12 oder 18 Flaschen.



Xella



KOGHA®

DEIN TACKLE FÜR JEDE ANGELART!

JETZT AUF

WWW.KOGHA.DE

Mehr Informationen zu Kogha Produkten finden Sie bei Askari Angelsport!

Schauen Sie sich auch unsere Online-Broschüre, mit vielen interessanten Produkten von unserer Marke Kogha an!

